

MELDEWESEN

Seit wann gibt es eigentlich ... den Personalausweis (Pass)?

Seit etwas mehr als 200 Jahren galt die mittlerweile im EU-Raum abgeschaffte Aufforderung „Ihren Pass, bitte!“ als Voraussetzung für ungehindertes Reisen über die eigenen Landesgrenzen hinaus.

Die Idee zur persönlichen Legitimation hatten die Franzosen. Im Jahr 1800 verfügte die Revolutionsarmee der Militärregierung, dass jeder Bürger ein Dokument, einen Passeport, bei sich zu tragen habe. Parallel dazu wurde ein Personenstandsregister eingeführt.

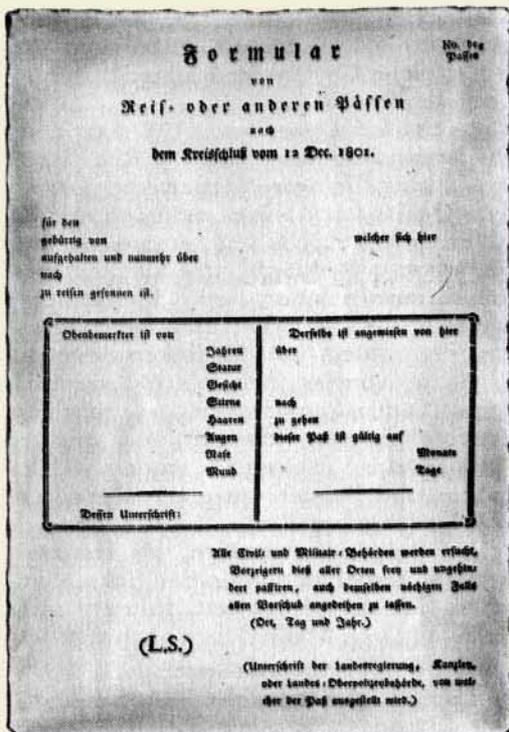
Natürlich gab es aber schon lange vor dem Beginn der allgemeinen Meldepflicht Möglichkeiten, seine Individualität der Allgemeinheit kundzutun. Wer es sich leisten konnte, ließ sein Antlitz in Öl verewigen. Die Porträtmalerei kam in der Florentiner Renaissance des 14./15. Jahrhunderts auf. Ob die

Malerei als Legitimation diente, ist nicht bekannt. In der Folgezeit wurden jedoch Verzeichnisse von Verbannten oder Verurteilten, die von Stadt zu Stadt versandt und durch die kommunalen Kanzleischreiber in die jeweiligen Akten eingelegt wurden.

Ketzer- und Missetäterlisten kamen bald hinzu, von ihnen wurde seit dem 14. Jahrhundert der Steckbrief abgeleitet. Dabei handelte es sich um Verzeichnisse von Verbannten oder Verurteilten, die von Stadt zu Stadt versandt und durch die kommunalen Kanzleischreiber in die jeweiligen Akten eingelegt wurden.

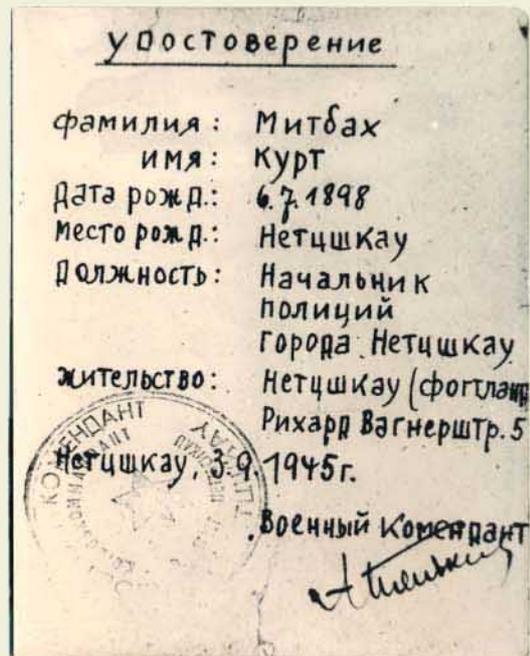
Nach und nach enthielten die Steckbriefe immer genauere Beschreibungen der betreffenden Personen. Dabei war vor al-

lem die Beschreibung der äußeren Erscheinung, wie Haarfarbe, Augenfarbe, Größe, Gestalt, etc., zu finden. In späteren Jahren wurden auch die Tätigkeiten der Personen angegeben, die sie ausübten. In der Folgezeit wurden die Steckbriefe immer genauer und umfassten auch die Angaben über die Verwandten der betreffenden Personen.



Prototyp des Reisepasses (1801): Ein Blatt Papier mit offizieller Unterschrift.

Museum für DeuGeBe



Nachkriegsprovisorium (1945): Ein handschriftlicher Zettel mit Stempel des Militärkommandanten musste fürs Erste genügen. Dieser Ausweis (Udstowerenie) wurde ausgestellt auf Mithbach, Kurt, Polizeichef von Netzschkau, wohnhaft in der Richard-Wagner-Str. 5.

PbK

* Valentin Groebner, Der Schein der Person. Steckbrief, Ausweis und Kontrolle im Mittelalter, C. H. Beck Verlag, München 2004